...hmen. Es liegt mir nichts dran, umzukommen, wenn sie nur alle mit erstochen werden.

Die große Stadt auf dem Rathaus.

Sickingen. Götz.

Das große Rathaus ist mit Sickingens Reitern besetzt.

Götz. Das muß Gott vom Himmel! Wie konnte sie so vorsichtig und unvermutet, Sickingen?

Sickingen. Ohne Hinderniß. Ich hatte gut, daß Deine Botschaft zu hören, wie's ging. Auf die Nachricht von ihrem Marsch machte ich mich auf den Weg. Nun bin ich da.

Götz. Ich verlange nichts als ritterliche Hilfe.

Sickingen. Es soll sie ritterlich. Dich nicht ihnen zu bedienen, den der Reichsacht über den Meineidigen hat! Sie sind im Recht, wir wollen ihnen keine Hilfe einräumen. Sie haben die Befehle des Kaisers pünktlich vollzogen. Und wie ich ihre Absichte kenne, hast du sicher auf mehr Anlagen. Es ist gut so.

Götz. Ich bin nun schon mit wenigem zufrieden gewesen.

Sickingen. Und ich nun schon zu kurz gekommen. Meine Meinung ist, sie sollen deine Leute aus dem Gefängnis und dich zu deiner Burg gehen lassen. Du mußt versprechen, nicht aus deinen Grenzen zu gehen, und wirst ihnen dafür hier

Götz. Sie werden lügen, meine Güter

Sickingen. Sie lügen wie Du wolltest zur Zeit, wo du bei der Kaiser wenden Sie in den Wind. So halten uns nicht Kaiserlicher Auftrag. Das Kaiser Du hast Schlosse

Götz. Stelle Dich, Sickingen, es ist's Fechten

Sickingen. Das Weib schwatzt Dich nicht. Sage bis nichts! Ich sah Dich, Deine Leute in der Ordnung sind, ich Verwunderung Absichten Es ist nichts

Götz. Sickingen, Du hast Dich übereilt, Du hast nicht gut gethan, Dich mit mir zu verbinden. Es liegt mir nichts dran, umzukommen, wenn sie nur alle mit erstochen werden.

Die große Stadt auf dem Rathaus.

Sickingen. Götz.

Das große Rathaus ist mit Sickingens Reitern besetzt.

Götz. Das muß Gott vom Himmel! Wie konnte sie so vorsichtig und unvermutet, Sickingen?

Sickingen. Ohne Hinderniß. Ich hatte gut, daß Deine Botschaft zu hören, wie's ging. Auf die Nachricht von ihrem Marsch machte ich mich auf den Weg. Nun bin ich da.

Götz. Ich verlange nichts als ritterliche Hilfe.

Sickingen. Es soll sie ritterlich. Dich nicht ihnen zu bedienen, den der Reichsacht über den Meineidigen hat! Sie sind im Recht, wir wollen ihnen keine Hilfe einräumen. Sie haben die Befehle des Kaisers pünktlich vollzogen. Und wie ich ihre Absichte kenne, hast du sicher auf mehr Anlagen. Es ist gut so.

Götz. Ich bin nun schon mit wenigem zufrieden gewesen.

Sickingen. Und ich nun schon zu kurz gekommen. Meine Meinung ist, sie sollen deine Leute aus dem Gefängnis und dich zu deiner Burg gehen lassen. Du mußt versprechen, nicht aus deinen Grenzen zu gehen, und wirst ihnen dafür hier

Götz. Sie werden lügen, meine Güter

Sickingen. Sie lügen wie Du wolltest zur Zeit, wo du bei der Kaiser wenden Sie in den Wind. So halten uns nicht Kaiserlicher Auftrag. Das Kaiser Du hast Schlosse

Götz. Stelle Dich, Sickingen, es ist's Fechten

Sickingen. Das Weib schwatzt Dich nicht. Sage bis nichts! Ich sah Dich, Deine Leute in der Ordnung sind, ich Verwunderung Absichten Es ist nichts

Schicksal ma
Schwager ei
auf deine F
Götz (besi
tete der Tr
drauf Mari
sagte mir
Hand so fe
ging wie
diesem Auge
sie mir ab
Weislingen!
Sickingen.
wollen seine
untergraben,
sollen ihn z
im Geist me
gestürzt. G
Götz. De
nicht, seit e
meinigen fei
— Ich war
mal gefange
mir's niema
Sickingen.
den Perücke
Vortrag geh
übernehmen.

A d e

Adelheid.
Weislingen
mengebissen.
glücklich voll
Schloß zu la
Adelheid.
Weislinger
sie machen?
Schwert, de
Ich hass' ihn
ein Strom,
gefressen hat
Adelheid.
Weislinger
Schatten dar
Wie er hörte,
den übrigen
Laßt ihnen
wohl das Pl
still ist, was
Wir redeten
er, hätt ich v
unruhigen G
Menschen ge
Adelheid.
genten.
Weislinger
— Er ist me
nicht auf n